

PRESSEINFORMATION

„MAKING VAN GOGH“ MIT MEHR ALS 500.000 BESUCHERN ERFOLGREICH ZU ENDE GEGANGEN

Insgesamt 505.750 Besucher sahen die Ausstellung vom 23. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020 // MAKING VAN GOGH ist mit über einer halben Million Besucher die meistbesuchte Ausstellung in der Geschichte des Städel Museums

Frankfurt am Main, 19. Februar 2020. Die umfassende Sonderausstellung „MAKING VAN GOGH. Geschichte einer deutschen Liebe“ im Städel Museum ist am vergangenen Wochenende mit einem bunten Rahmenprogramm erfolgreich zu Ende gegangen. Im Zentrum der Schau stand die Entstehung des „Mythos van Gogh“ um 1900 sowie die Bedeutung seiner Kunst für die Moderne in Deutschland. Das Städel vereinte dafür mehr als 120 Gemälde und Arbeiten auf Papier. Den Kern bildeten 50 zentrale Werke von Vincent van Gogh aus allen Schaffensphasen. MAKING VAN GOGH war die umfangreichste Präsentation mit Werken des Malers seit fast 20 Jahren in Deutschland und die bisher größte und aufwendigste Ausstellung des Städel Museums. Die zuvor besucherstärksten Ausstellungen waren „Monet und die Geburt des Impressionismus“ (2015, 432.121 Besucher) und „Botticelli“ (2009/2010, 367.033 Besucher), gefolgt von „Dürer. Kunst – Künstler – Kontext“ (2013/2014, 258.577 Besucher).

Bereits von Beginn an hatte das Städel Museum die regulären Öffnungszeiten um eine Stunde, bis 19.00 Uhr, verlängert. Ab dem 4. Februar wurde die Ausstellung auf Grund der hohen Publikumsnachfrage täglich bis 21.00 Uhr geöffnet und schloss am letzten Ausstellungswochenende, Freitag und Samstag, erst um 23.00 Uhr.

„Eine überzeugende Idee, aus der Sammlung heraus entwickelt, zwei schlüssige, fundierte Thesen, die schönsten Leihgaben aus aller Welt und all dies zusammengeführt in einer ebenso großzügigen wie ansprechenden Präsentation – das Konzept von MAKING VAN GOGH ist aufgegangen. Auf diesen Erfolg sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Städel stolz! Mein besonderer Dank geht an alle unsere Besucherinnen und Besucher aus nah und fern, deren Begeisterung MAKING VAN GOGH für Frankfurt zu einem einzigartigen Erlebnis gemacht hat“, so Städel Direktor Philipp Demandt.

Dem Städel Museum ist es mit „MAKING VAN GOGH. Geschichte einer deutschen Liebe“ gelungen, sowohl Expertinnen und Experten als auch das breite Publikum

**Städtisches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-268
Fax +49(0)69-605098-111
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

PRESSEDOWNLOADS UNTER
newsroom.staedelmuseum.de

PRESSE UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Pamela Rohde
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-188
rohde@staedelmuseum.de

Franziska von Plocki
Telefon +49(0)69-605098-268
Fax +49(0)69-605098-188
plocki@staedelmuseum.de

Susanne Hafner
Telefon +49(0)69-605098-212
Fax +49(0)69-605098-188
hafner@staedelmuseum.de

anzusprechen. Die zahlreichen Publikationen, ein umfassendes Rahmenprogramm mit vielfachen Veranstaltungen sowie Vermittlungs- und Kommunikationsmaßnahmen, die für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt und angeboten wurden, erfreuten sich einer großen Nachfrage. Während der Ausstellungsdauer von gut 16 Wochen bot das Städel insgesamt 4.570 Führungen an, darunter 465 Führungen für Kitas und Schulen sowie 875 Überblicksführungen in deutscher und englischer Sprache. Der Städel Onlineshop ermöglichte erfolgreich den Kauf von Onlinetickets und die Buchung von Führungen vorab sowie den Erwerb des umfassenden, von Alexander Eiling und Felix Krämer herausgegebenen, Ausstellungskatalogs oder des Begleitheftes.

Auch im Onlineangebot des Städel Museums spiegelte sich der Erfolg wider. Die kostenfreie Audioguide-App zur Ausstellung MAKING VAN GOGH wurde von Schauspieler Lars Eidinger gesprochen und führt auf den Spuren von Vincent van Goghs Erfolgsgeschichte zurück ins frühe 20. Jahrhundert. Sie wurde über 100.000 mal heruntergeladen. Mit FINDING VAN GOGH launchte das Städel Museum bereits im Vorfeld der Ausstellung seinen ersten Podcast. In fünf Folgen erzählt die Serie die bewegte Geschichte des legendären Gemäldes *Bildnis des Dr. Gachet (1890)*. An das letzte große Porträt von Vincent van Gogh, das bis 1937 zur Städel Sammlung gehörte, erinnerte in der Ausstellung ein leerer Bilderrahmen. Als neues digitales Vermittlungsangebot des Städel ist der Podcast kostenfrei in deutscher und englischer Sprache auf findingvangogh.de sowie über alle gängigen Podcast-Plattformen verfügbar. Bisher wurden alle Folgen insgesamt 210.000 mal gestreamt und heruntergeladen. Mit FINDING VAN GOGH ist das Städel Museum 2020 für den Deutschen Podcast Preis in der Kategorie „Beste Produktion“ nominiert sowie für die Goldenen Blogger 2019 in der Kategorie „Bester Podcast“. Das etablierte Städel Format des Digitalorial hat sich zu MAKING VAN GOGH ebenfalls bewährt und ist über die Ausstellungsdauer hinaus auf Deutsch und Englisch unter vangogh.staedelmuseum.de abrufbar. Die Begeisterung für MAKING VAN GOGH zeigte sich auch über Social Media. Mit einem Community-Event unter dem Motto „The Making of an Exhibition“ ermöglichte das Städel Museum 50 Social-Media-Fans vor Ort einen exklusiven Einblick in die Entstehung der außergewöhnlichen Ausstellung.

Die Erfolgsgeschichte van Goghs war von Beginn an eng mit dem Städel verbunden. Als eines der ersten Museen erwarb das Frankfurter Museum mit Unterstützung des Städelschen Museums-Vereins 1908 das Gemälde *Bauernhaus in Nuenen (1885)* und die Zeichnung *Kartoffelpflanzerin (1885)*. Drei Jahre später gelangte eines der berühmtesten Gemälde van Goghs in das Museum, das *Bildnis des Dr. Gachet (1890)*. Das besondere bürgerschaftliche Engagement wirkt bis heute: Im Zuge der beiden großen Sonderausstellungen „Tizian und die Renaissance in Venedig“ (13.

Februar bis 26. Mai 2019) und MAKING VAN GOGH verzeichnete der Städtelsche Museums-Verein einen Zuwachs von rund 1.000 neuen Mitgliedern. Mittlerweile unterstützen über 9.000 aktive Mitglieder die Museumsarbeit des Städel. Alle Besucherinnen und Besucher des Städel Museums haben im Rahmen einer Mitgliedschaft im Städtelschen Museums-Verein ganzjährig freien Eintritt in alle Ausstellungen des Hauses und erhalten überdies weitere Vergünstigungen.

Das Städel Museum freut sich nun auf sein Frühjahrsprogramm: Vom 19. März bis 28. Juni 2020 wird sich mit der großen Ausstellung „EN PASSANT. Impressionismus in Skulptur“ erstmals einer faszinierenden Facette des Impressionismus gewidmet – der Rolle der Skulptur. Das Städel zeigt, wie die Eigenschaften der impressionistischen Malerei – Licht, Farbe, Stimmung, Bewegung, Flüchtigkeit – Einzug in die Skulptur gehalten haben. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen fünf Künstler: Edgar Degas (1834–1917), Auguste Rodin (1840–1917), Medardo Rosso (1858–1928), Paolo Troubetzkoy (1866–1936) und Rembrandt Bugatti (1884–1916). Mit mehr als 160 Werken gibt die Ausstellung einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten und die Herausforderungen des Impressionismus in der Skulptur. Ab dem 2. April, nahezu ein Jahrzehnt nach Eröffnung der Gartenhallen, wird die Sammlung Gegenwartskunst unter dem Titel „Zurück in die Gegenwart. Neue Perspektiven, neue Werke – Die Sammlung von 1945 bis heute“ zum ersten Mal neu präsentiert. Beginnend mit Hauptwerken der jüngeren und jüngsten Zeitgenossenschaft fächert sich eine neue Erzählung der Kunst nach 1945 auf. Arbeiten aus verschiedenen Schulen, Stilen und Gruppen eröffnen überraschende Vergleiche, Blickwinkel und Sichtachsen zwischen der unmittelbaren Gegenwart und ihren Wurzeln in den zurückliegenden Jahrzehnten – nicht chronologisch, sondern thematisch. Im Rahmen der Neupräsentation wird auch eine Vielzahl an aktuellen Neuerwerbungen und Schenkungen zu sehen sein, darunter Arbeiten von Miriam Cahn, Carlos Cruz-Diez, Jimmie Durham, Asta Gröting, Mark Manders oder Victor Vasarely.

Das komplette Jahresprogramm des Städel Museums ist immer aktuell unter staedelmuseum.de einsehbar. Pressematerial steht im Newsroom zur Verfügung.

MAKING VAN GOGH. GESCHICHTE EINER DEUTSCHEN LIEBE

Kuratoren: Dr. Alexander Eiling (Leiter Kunst der Moderne, Städel Museum) und Dr. Felix Krämer (Generaldirektor, Kunstpalast Düsseldorf)

Projektleitung: Elena Schroll (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunst der Moderne, Städel Museum)

Ausstellungsdauer: 23. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020

Information: www.staedelmuseum.de

Ort: Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main

Katalog: Zur Ausstellung ist im Hirmer Verlag ein umfassender, von Alexander Eiling und Felix Krämer herausgegebener, Katalog erschienen. Unter Mitarbeit von Elena Schroll mit einem Vorwort von Philipp Demandt und Beiträgen von Heike Biedermann, Roland Dorn, Alexander Eiling, Alina Happ, Anna Huber, Joachim Kaak, Stefan Koldehoff, Felix Krämer, Iris Schmeisser, Elena Schroll und Philipp von Wehrden. Deutsche und englische Ausgabe, 352 Seiten, 39,90 Euro (Museum), 352 Seiten, 49,90 Euro (Buchhandel).

Digital@: Zur Ausstellung ist ein Künstler-Digital, das durch die FAZIT-STIFTUNG ermöglicht wurde, in deutscher und englischer Sprache erschienen. Es ist unter vangogh.staedelmuseum.de abrufbar.

Podcast FINDING VAN GOGH: Der 5-teilige Podcast begibt sich auf die Suche nach dem legendären „Bildnis des Dr. Gachet“ und seiner bewegten Geschichte. Seit drei Jahrzehnten ist das letzte große Porträt von Vincent van Gogh aus den Augen der Öffentlichkeit verschwunden. Journalist Johannes Nichelmann trifft in der Serie auf Zeitzeugen, Experten und Van-Gogh-Begeisterte in Deutschland, Frankreich, London, New York und der Schweiz. Sie erzählen von der Entstehung des Gemäldes, von seiner Geschichte im Nationalsozialismus und geben aus erster Hand Einblicke in die Mechanismen des heutigen Kunstmarkts. Seit 12. September 2019 überall dort, wo es Podcasts gibt, und auf www.findingvangogh.de

Städelscher Museums-Verein e.V.: Für Mitglieder des Städelvereins und des Städelclubs ist der Eintritt in alle Ausstellungen sowie die Sammlungen jederzeit kostenfrei. Werden Sie jetzt Mitglied: www.staedelverein.de

Gefördert durch: Franz Dieter und Michaela Kaldewei Kulturstiftung, Städelscher Museums-Verein e.V.

Zusätzliche Unterstützung durch: FAZIT-STIFTUNG

Medienpartner: Süddeutsche Zeitung, hr – Hessischer Rundfunk, ART – Das Kunstmagazin

Marketingpartner: Alnatura, Fraport AG, Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main, Ströer Deutsche Städte Medien GmbH

@staedelmuseum auf Social Media: #Staedel auch auf Instagram / Facebook / Twitter / YouTube / Pinterest

Städel Blog: Geschichten und Hintergründe unter blog.staedelmuseum.de / keinen Artikel verpassen, blog.staedelmuseum.de/blog-abonnieren